

Herstellung der Wirtschaftlichkeit der noch schwachen LPG im Jahre 1959

Eine Reihe von LPG sind in ihrer politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Festigung zurückgeblieben. Aus den verschiedensten Gründen hat die Produktion in diesen LPG noch nicht einen solchen Stand erreicht, daß die Genossenschaftsmitglieder ein Mindesteinkommen von 7 DM je Arbeitseinheit selbst erwirtschafteten und den genossenschaftlichen Fonds die erforderlichen Mittel für einen schnellen Aufschwung zuführen.

Das 4. Plenum des Zentralkomitees hat die Aufgabe gestellt, den schwachen LPG so zu helfen, daß es bis Ende des Jahres 1959 keine schwachen LPG mehr gibt. Das bedeutet, daß in diesen Genossenschaften die Produktion so entwickelt und das Kollektiv der Genossenschaftsbauern so gefestigt werden muß, daß alle Voraussetzungen geschaffen werden, um ohne staatliche Wirtschaftsbeihilfe arbeiten zu können. **Man muß sich in jedem Kreis darüber klar sein, daß die Produktionssteigerung in den noch schwachen LPG eine bedeutende Erhöhung des Marktaufkommens an landwirtschaftlichen Produkten für unsere Volkswirtschaft bedeutet.** In den Kreisen, wo die Staatsorgane ungenügend den Aufschwung in den LPG organisieren, werden sowohl die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe als auch die sozialistische Umgestaltung behindert. Viele Mittelbauern, die heute schon überzeugt sind, daß den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften die Zukunft gehört, zögern noch mit dem Eintritt, weil die schwachen LPG kein gutes Beispiel sind. Solche Einzelbauern, die heute noch Hemmnisse haben, als Mitglied in die LPG einzutreten, werden ihre Bedenken schneller überwinden und sich dem großen Kollektiv der Genossenschaftsbauern anschließen, das sich mit gemeinsamer Kraft ein neues, schöneres Leben aufbaut.

Für das Zurückbleiben einer Reihe von LPG gibt es verschiedene Ursachen. In vielen Fällen haben die Genossenschaftsbauern unter ungünstigen natürlichen und ökonomischen Bedingungen mit der genossenschaftlichen Arbeit begonnen. Daneben gibt es jedoch mannigfaltige Ursachen, wie ungenügende Hilfe und Anleitung durch die örtlichen Partei- und Staatsorgane sowie die MTS, das Fehlen qualifizierter Leitungskader, schlechte Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin. In jedem Dorf, in dem eine noch schwache LPG besteht, kommt es jetzt darauf an, daß die örtlichen Partei- und Staatsorgane den Genossenschaftsbauern helfen, gemeinsam mit der gesamten Dorfbevölkerung die Ursachen des Zurückbleibens aufzudecken und Maßnahmen festzulegen, wie in diesem Jahre durch die Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität die Wirtschaftlichkeit der LPG hergestellt wird.

Wir begrüßen **den Aufruf der LPG „Weg ins Leben“ in Zehren, Kreis Meißen, der an alle wirtschaftlich noch schwachen LPG der Republik gerichtet ist.** Die LPG Zehren gehörte 1958 noch zu den Genossenschaften, die mit staatlichen Wirtschaftsbeihilfen gearbeitet haben. Die Mitglieder dieser LPG haben sich das Ziel gestellt, durch eine gründliche Beratung ihres Planes für 1959 mit allen Mitgliedern, durch eine entscheidende Verbesserung der Betriebs- und Arbeitsorganisation und die konsequente Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips gemeinsam mit der Traktorenbrigade der MTS die Produktion im Jahre 1959 bedeutend zu steigern und die Wirtschaftlichkeit ihrer LPG herzustellen. Sie wenden sich an alle wirtschaftlich noch schwachen